

Bericht an den Gemeinderat

GZ: StRH – 040016/2014

Bearbeiter: DI Dr. Gerd Stöckl

Betreff:
Potenziale Haus Graz 2013

Berichterstatter: GR Mag. Klaus Frölich

Graz, 26. März 2015

Der vorliegende **Prüfungsbericht**

Potenziale Haus Graz 2013

wird nachfolgend mit seinen wichtigsten Aussagen und Feststellungen zusammengefasst.

FAZIT:

Seit dem Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz wurden Einsparungen in Höhe von 12,6 Mio. Euro erzielt. Die ursprünglich vorgegebenen Einsparungsziele wurden aufgrund fehlender bzw. bereits getroffener Eigentümerentscheidungen nicht zur Gänze erreicht.

Der Stadtrechnungshof evaluierte den Nutzen des im Dezember 2009 beschlossenen Projektes „Haus Graz“ mit Jahresende 2013. Mit der Beschlussfassung im Gemeinderat im Dezember 2009 wurden folgende Einsparungspotenziale für die Bereiche IKT, Immobilien, Abfall und Abwasser für die Jahr 2009 bis 2015 definiert (negative Potenziale bedeuteten erforderliche Investitionen):

Potenzial-Vorgaben gemäß



Gemeinderatsbeschluss im Dezember 2009

Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
IKT	40.000	-454.000	553.000	589.000	936.353	1.182.106		2.846.459
Abfall		1.197.000	2.447.000	2.927.000	3.287.000	3.292.000	3.292.000	16.442.000
(Ab)Wasser		8.000	290.300	412.600	604.900	627.200	649.500	2.592.500
Immobilien		-35.833	2.541.333	2.877.500	3.142.667	3.402.833	3.618.000	15.546.500
	40.000	715.167	5.831.633	6.806.100	7.970.920	8.504.139	7.559.500	37.427.459

Der operative Betrieb des „Hauses Graz“ begann allerdings erst mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher - mit Ausnahme des Bereiches IKT - die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen, dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen, usw. Im Bereich IKT wurden dem operativen Jahr die Potenziale desselben Jahres gegenübergestellt.

Die folgenden Tabellen stellen die tatsächlich erreichten Einsparungen sowie die Abweichungen von den Potenzial-Vorgaben dar:

Erreichte Einsparungen



Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
IKT			197.596	558.259	765.433			1.521.288
Abfall			1.631.610	1.836.434	1.802.022			5.270.066
(Ab)Wasser			110.000	365.200	455.300			930.500
Immobilien			524.515	1.623.679	2.744.049			4.892.243
			2.463.721	4.383.572	5.766.804			12.614.097

**Abweichung der erreichten Einsparungen
von den Potenzial-Vorgaben**



Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
IKT			58.596	-30.741	-170.920			-143.065
Abfall			434.610	-610.566	-1.124.978			-1.300.934
(Ab)Wasser			102.000	74.900	42.700			219.600
Immobilien			560.348	-917.654	-133.451			-490.757
			1.155.554	-1.484.061	-1.386.649			-1.715.156

In den Potenzial-Vorgaben waren Potenziale enthalten, welche von den Bereichen IKT, Abfall, (Ab)Wasser und Immobilien aufgrund bereits getroffener bzw. ausstehender Eigentümerentscheidungen nicht beeinflusst werden konnten. Unter Berücksichtigung dieser nicht beeinflussbaren Potenziale stellte sich die Abweichung der Einsparungen von den bereinigten Potenzial-Vorgaben wie folgt dar:

**Abweichung der erreichten Einsparungen
von den bereinigten Potenzial-Vorgaben**



Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
IKT			58.596	30.259	-56.880			31.975
Abfall			434.610	549.434	35.022			1.019.066
(Ab)Wasser			102.000	262.900	206.700			571.600
Immobilien			560.348	51.346	-98.451			513.243
			1.155.554	893.939	86.391			2.135.884

Grundsätzlich war festzuhalten, dass diverse Potenziale (wie z.B. Altpapier Erlöse / Schrotterlöse / Nachverhandlung Entsorgungskosten im Bereich „Abfall“) unabhängig von der Umstrukturierung des Hauses Graz zu erreichen waren. Derartige Potenziale waren im Allgemeinen klar berechenbar.

Die Evaluierung „echter“ Haus Graz Potenziale basierte auf dem Vergleich tatsächlicher Kosten im umstrukturierten Haus Graz mit Kosten, welche theoretische ohne Umstrukturierung angefallen wären. Derartige Potenziale waren aufgrund des theoretischen Kosten-Zweiges sowie der mittlerweile vergangenen großen Zeitspanne (2009 bis 2013) nicht exakt berechenbar.

Weiters war zu beachten, dass das bloße Verlagern von Tätigkeiten im Allgemeinen zu keiner Einsparung führte.

Gemeinderatsantrag

Der Kontrollausschuss stimmt den Feststellungen des Stadtrechnungshofes zu und stellt gemäß § 67 a in Verbindung mit § 45 Abs 6 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967, LGBl 130/1967, in der geltenden Fassung den

A n t r a g,

der Gemeinderat möge den gegenständlichen Bericht, sowie die Stellungnahme des Kontrollausschusses zur Kenntnis nehmen.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Die Vorsitzende:

Mag. Hans-Georg Windhaber, MBA

GRin Ingeborg Bergmann

Vorberaten in den Kontrollausschusssitzungen am **15. Jänner 2015** und **16. März 2015**.

Die Vorsitzende:

GRin Ingeborg Bergmann

GZ: StRH – 040016/2014

Graz, 16. März 2015

Betreff: Potenziale Haus Graz 2013

**Stellungnahme
gemäß § 67a Abs 5 des Statutes der Landeshauptstadt Graz**

zum Prüfbericht des Stadtrechnungshofes betreffend die

Potenziale Haus Graz 2013

Der **Kontrollausschuss** hat den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes betreffend die **Potenziale Haus Graz 2013**, GZ: StRH – 040016/2014, in seinen **Sitzungen** am **15. Jänner 2015** und **16. März 2015** **eingehend beraten**. Gemäß § 67a Abs. 5 des Statutes wird zum vorliegenden Prüfbericht folgende

Stellungnahme

abgegeben:

Der **Kontrollausschuss** hat die vom Stadtrechnungshof getroffenen **Feststellungen und Empfehlungen ausführlich diskutiert**. Sämtliche **Berichtsteile des Prüfberichtes** über die „Potenziale Haus Graz 2013“ wurden vom Kontrollausschuss **zustimmend zur Kenntnis genommen**.

Die Vorsitzende des Kontrollausschusses:

GRin Ingeborg Bergmann